

Das Damoklesschwert kreist

Von Marcus Schulze



Badminton Regionalliga: Die Hinrunde der Saison 2015/16 lief für den SV GutsMuths äußerst bescheiden. Personalsorgen seien die Ursache dafür, dass man als Tabellenschlusslicht überwintern muss. Jena. Die Tabelle spricht eine deutliche Sprache. Ohne Wenn und Aber: „Die Situation ist alles andere als rosig“, sagt Moritz Predel vom SV GutsMuths Jena und spielt damit auf die Tatsache an, dass der Badminton-Regionalist nach der Hinrunde auf Platz acht der Tabelle überwintern wird und damit das Schlusslicht ist. Von möglichen 14 Punkten konnten die Jenaer bis dato lediglich drei erspielen –

ein Sieg, ein Remis. Dem gegenüber stehen fünf Niederlagen. Für die schmale Ausbeute in der Hinrunde hat Moritz Predel jedoch eine Hand voll Begründungen ad hoc parat. „Wir hatten etwas Verletzungspech. Katharina Schmidt hat sich das Kreuzband und den Meniskus angerissen. Außerdem hat sich Stefan Wagner, unser dritter Herr, Ende der vergangenen Saison die Achillessehne gerissen. Er fiel lange aus und kämpft sich nun an seine alte Form wieder heran“, resümiert der Badmintonspieler des SV GutsMuths. Doch damit nicht genug. Predel selbst plagte sich mit einem Handicap herum. Eine Knieverlet-

zung sorgt Operation zwang den 22-Jährigen zu einer Pause. „Ich taste mich langsam wieder an meine alte Form heran“, so Predel. Dazu gesellt sich noch, dass das Nachwuchstalents Jörn Voigt im Verein gewechselt hat, jetzt im Nachwuchsstützpunkt in Mühlheim lebt und aus Reise- und damit verbundenen Kostengründen für den BC Hohenlimburg nun den Schläger schwingt.

Klassenerhalt hat absolute Priorität

Um die bisweilen bescheidene Personalsituation zu kompensieren, griff man beim Verein mitunter auf Spieler aus der Landesliga spielen, zurück. So weit, so gut – doch die Sache hat einen Haken, wie Moritz Predel erklärt. Zwar könne man auf diese zurückgreifen, doch nach vier Partien für die erste Mannschaft hätten sich die Aushilfskräfte in Sachen Badminton „festgespielt“ und können dann nicht mehr in die zweite Mannschaft zurück. Dies wiederum hatte eine permanente Rotation zur Folge. „So konnten wir nicht beliebig auf Leute aus der zweiten

Mannschaft zurückgreifen, die in der Regionalliga noch etwas hätten reißen können“, erklärt Predel. Besagtes „Festspielen“ habe sich letztlich dann auch nicht in Gänze vermeiden lassen. An Charlotte Mund und Toni Krause ging dieser Kelch nicht vorbei.

Team der Liga eine reale Chance – zumindest auf ein Unentschieden. Der Klassenerhalt hat natürlich absolute Priorität, schließlich kreist über der Mannschaft jenes Damoklesschwert, welches sich da Abstieg nennt. „Das wird schwierig“, sagt Predel, der jedoch um eine entscheidende Eigenschaft des SV GutsMuths weiß: „Wir sind eine Rückrunden-Mannschaft und haben am Ende immer die nötigen Punkte erreicht.“

Foto: Marcus Schulze